

Giraffen: Fluchtbewegungen können als Frühwarnsystem vor Gefahren genutzt werden

BUCH

Das «Internet der Tiere» warnt vor Katastrophen

Der deutsche Biologe Martin Wikelski zeigt, wie sich die sensorischen Fähigkeiten von Tieren nutzen lassen und die satellitengestützte Analyse von Tierwanderungen Hinweise auf drohende Umweltgefahren gibt.

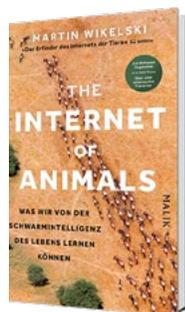
Am 4. November 1799 wurde der deutsche Naturforscher Alexander von Humboldt auf seiner Forschungsreise durch Venezuela Zeuge eines Erdbebens. «Humboldt machte alle möglichen physikalischen Messungen», schreibt Martin Wikelski, Direktor am Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie in Konstanz und Radolfzell (D). Bedeutender seien aber seine Hinweise auf das Verhalten der Tiere gewesen, die Tage vor dem Beben in Unruhe gerieten.

Humboldts Berichte hätten seine eigene Forschung geprägt, schreibt Wikelski in seinem neuen Buch. Auf 318 Seiten gibt er faszinierende Einblicke in die sensorischen Fähigkeiten und das Gruppenverhalten von Wildvögeln, Seelöwen, Füchsen und Giraffen - und in die Arbeit an seinem Lebenswerk, dem Tierbeobachtungsprojekt Icarus: «Was mir vorschwebte, war ein Internet der Tiere, das es ermöglicht, die Weisheit der intelligentesten Sender dieses Planeten zu nutzen.» Das satellitengestützte System, dass die Signale von mit Sendern bestück-

ten Wildtieren aufzeichnet und verknüpft, soll Ende 2024 voll betriebsbereit sein.

Die elektronische Aufzeichnung von Tierwanderungen ist nichts Neues. Icarus erlaubt aber die Aufzeichnung und Verknüpfung von noch mehr Daten in Echtzeit. Ähnlich wie bei Wettervorhersagen liessen sich durch die Beobachtung vieler vernetzter Tiere präzise «Momentaufnahmen vom Zustand des Planeten» und Gefahreinschätzungen machen, schreibt Wikelski.

Ein solcher Bericht könnte etwa so aussehen: «Papageien, Füchse, Bienen und Schlangen rund um den Pinatubo auf den Philippinen verhalten sich unauffällig - für heute und morgen sind keine vulkanischen Aktivitäten zu erwarten.» Das «Internet der Tiere», so der Autor, ermögliche es, den «sechsten Sinn der Tiere» zu nutzen, um vor Katastrophen wie Vulkanausbrüchen, Tsunamis oder Pandemien zu warnen. *Remo Leupin*



Martin Wikelski, «The Internet of Animals. Was wir von der Schwarmintelligenz des Lebens lernen können», Malik, München 2024, 318 Seiten, 35 Franken

LINKS

Grösste Velobörse der Schweiz

Velocorner.ch

Mit rund 40 000 Angeboten ist Velocorner.ch der grösste Internet-Velomarktplatz der Schweiz. Es handelt sich um eine klassische Vermittlungsplattform für Käufer und Verkäufer von Velos und E-Bikes: Neben Privatpersonen bieten auch Fachhändler Occasionen, Neufahrzeuge und Velozubehör an. Der TCS übernahm die einst als Start-up gegründete Plattform Anfang 2023. *leu*



Wald: Wichtiger Rohstofflieferant und Erholungsraum

Alles über den Schweizer Wald

Freizeitwald.ch

Ein Drittel der Fläche der Schweiz ist mit Wald bedeckt - 1,3 Millionen Hektaren. Wälder sind Rohstoff- und Energielieferanten. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Artenvielfalt und sind Erholungsräume für den Menschen. Die Plattform Freizeitwald wird von der Arbeitsgemeinschaft für den Wald und dem Bundesamt für Umwelt betrieben und informiert über alle Aspekte des Waldes - von der Wissenschaft über die kommerzielle Nutzung bis zum Thema Freizeit und Wald. *leu*